

Hebbel, Friedrich: Wüstenbild (1838)

1 Ueber der Wüste schwebt ein Geier und späht nach der Beute,
2 Unten im Sande zieht keuchend ein Wandrer daher.
3 Jener mögte verhungern, und nirgends erblickt er ein Leben,
4 Dieser verschmachtet vor Durst, aber ihm rieselt kein Quell.
5 Da gewahren sich Beide, und brennen, zusammen zu treffen,
6 Hat doch der Eine sein Fleisch, hat doch der And're sein Blut!

(Textopus: Wüstenbild. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/34024>)